

Kreisblatt für den Unter-Caunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Mr. 164

Langenichwalbach, Samstag, 17. Juli 1915.

55. Jahrg.

Amtlicher Teil.

In die Gemeinde-Borftande ber Landgemeinden.

Betrifft: Dehl- u. Brotberforgung nach der neuen Ernte und Dehlzuschüffe für die gering bemittelte Bebolterung.

a erfuche gum 3. mal um fofortige forgfältige eb. telebe Erledigung von Ziffer 1, 2 und 3 meiner Kreisblatt-gung vom 5. Juli cr. — Aarbote Nr. 155 —

mateftens bis Samstag Nachmittag muß ich im Besit ber

Unter Ziffer 3 fallen Personen über 12 Jahre mit einem tommen unter 3000 Mart.

Langenschwalbach, den 16. Juli 1915.

Der Königliche Landrat.

3. B.: Dr. Ingenohl, Rreisbeputierter.

An die herren Bürgermeifter ber Landgemeinden.

36 erfuche Sie, bie Rorn- und Mehlvorräte bauernb um Aufficht zu halten, bamit fie bie vorgeschriebene Beit nien. Jebe Rachlieferung ift ausgeschlossen; gebroerbrauch macht ftrafbar (Gefängnis bis zu (Ronaten).

Die Gelbftverforger burfen teine Broticheine erhalten; Beiff muffen biefe burch Taufch erwerben.

Langenschwalbach, den 4. Mai 1915.

Der Königliche Landrat.

3. B.: Dr. Ingenohl, Rreisbeputierter.

Rad Mitteilung bes Kriegeministeriums find ben Artillerieots von Bollamtern, Landratsamtern nim. teils mit ber Boft, ill mit ber Gifenbahn aus bem Felbe ftammenbe Blindganger flige icarfe Artilleriegeschoffe in beschäbigtem Buftanbe berfandt worden, bie anscheinend an irgend einer Stelle bon m betreffenden Behörben pp. angehalten ober fonft gefunden

Bebes Bewegen und Aufnehmen fcarfer Artilleriemunition m Blindgangern ober ihre sonstige Behandlung durch Adisaberständige ift äußerst gefährlich. Wo solche Ge-kosse angetrossen werden, sind sie an Ort und Stelle zu be-assen, während das nächste Artilleriedepot schleunigst zu ver-lindigen ist. Dieses wird das weiterhin Ersorderliche veran-

Ich ersuche ergebenft, die in Betracht kommenden Dienst-illen mit entsprechender Anweisung zu versehen, insbesondere ich für Betanntgabe diefes Ertaffes durch bie Rreisblätter pp.

Berlin, ben 4. Juli 1915.

Der Minifter bes Innern. 3. A.: Freund.

Die Main-Kraftwerle wollen unter Umftanden in ben an-Aldlossen Gemeinden Dreschwagen mit elektrischem Antrieb mittellen. Rähere Auskunft erteilt Höchst.

Langenschwalbach, ben 15. Juli 1915.

Der Königliche Lanbrat. 3. B.: Dr. Ingenohl, Rreis-Deputierter.

Ausführungs-Bestimmung

gu ber Betanntmachung

Betr. Bestandserhebung unversponnener Schafwollen.

Unter § 2, Absat 1, Biffer 2 ber Bekanntmachung, sowie unter Biffer 2 ber Melbescheine für unversponnene Schaswollen, fallen außer rohweißen, auch alle farbigen und aus verschiebenfarbigen Bollen gujammengejesten Bollpartien.

Frankfurt a. M., ben 8. Juli 1915. Stellvertretendes Generalkommando.

18. Armeetorps.

An Liebesgaben für das hiefige Bereinslagarett find feit 1. b. M. eingegangen:

Bon ben Schulfinbern ber Gemeinbe Panrob burch ben Berrn

Lehrer: 3 Riften Salat, 1 Korb Salat, Schultinbern ber Gemeinbe Libbach burch ben Herrn Behrer: 3 Rorbe Salat, 2 Riften Gemufe, 1 Rorb Stachelbeeren.

Schulfinbern ber Gemeinde Stedenroth burch ben herrn Lehrer : 1 Rifte Stachelbeeren.

Schulfindern in Solzhausen ü. Mar burch ben herrn Lehrer: 1 Rorb Stochelbeeren und Johannisbeeren.

Schultinbern in Remel burch ben Berrn Lehrer 2 Gimer Sohannisbeeren.

Schulfinbern in Rader Shaufen burch ben Berrn Behrer: 1 großen Rorb Stachelbeeren, 2 Blas Belee, 1 Gimer Johannistrauben.

Bon Herrn Lehrer Buchholz in Rückershaufen: 1 großes Glas Sonig.

Aus der Gemeinde Oberrlibbach, von den Schulkindern und Frau Kettenbach Bw.: Salat, Gemüse. Bon Herrn Lehrer Dönges daselbst: 3 Gläser Bohnen, 3 Gläser

Erbsen, 3 Gläser Honig.
wobei besonders die Tätigkeit der Frau Lehrer Dönges und Frau Rettenbach Ww. dankend hervorgehoben wird.

Bon ben Schulfindern ber Gemeinde Ballbach burch ben Berrn

Lehrer: 1 Rifte Salat, 1 Rifte Erbbeeren, 1 Gimer

Schultinbern ber Gemeinde Limbach burch ben herrn Lehrer in Stringtrinitatis: 1 Rorb Salat u. Erbfen. Bon Herrn Lehrer Zipp in Holzhausen ü. A.: 9 Pfund Erd-beeren, 19 Pfund Stachelbeeren und Johannisbeeren. Bon den Schultindern der Gemeinde Panrod durch den Herrn

Lehrer: 1 gr. Kiste Salat, Erbsen und Kohlrabi. Schulkindern der Gemeinde Ketternschwalbach durch den Herrn Lehrer: 1 Korb Salat und Erbsen.

Schultinbern ber Gemeinbe Rettenbach burch ben herrn Lehrer: 2 Körbe Salat, 1 Korb Stachel- u. Johannisbeeren, 10 Glafer Gelee, 2 Glafer himbeerfaft, 17 Gier, Salat, ein Quantum Buder und 15 Bfg. für Rudfenbung der Rorbe.

Bon Frau Bolleinnehmer Beifer, hier: 1 Rorb Salat.

3ch bante namens ber Roten Rreug-Organisationen im biesigen Rreis recht berglich für biese Spenden.

Langenschwalbach, ben 10. Juli 1915.

Der Rönigliche Lanbrat. 3. B : Dr. Ingenohl, Breifbeputierter. Berordnung.

Betr.: Berbot ber Berbreitung ber Resolutionen bes Internationalen Frauenkongresses im Haag.

Auf Grund bes § 9 bes Gesetes über ben Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 wird jede Art der Bervielsältigung und Berbreitung der Resolutionen des Internationalen Frauentongresses im Haas, 28—30. April 1915, sowie jede öffentliche Erörterung dieser Resolutionen für die Dauer des Kriegszustandes im Besehlsbeceich der Festung Mainz verboten.

Buwiberhanblungen werben mit Gefängnis bis gu 1 Jahre

beftraft.

Mainz, ben 5. Juni 1915.

Der Gouverneur ber Festung Maing. gez. v. Buding, General ber Artillerie.

Der Weltfrieg.

BE T. B. Großes Sauptquartier, 16. Juli. (Amtlich.) Befilicher Kriegsichauplas.

Am 14. Juli ift bei einem ber Angriffe in ber Gegenb von Souches ein Grabenftud fublich bes Rirchhofs verloren

gegangen.

Wiederholte Bersuche der Franzosen, uns die in den Argonnen erstürmten Stellungen zu entreißen, schlugen fehl. Die Stellungen sind fest in unserer Hand. Die vorgestern westlich der Argonnen geführten starken französischen Angrisssscheichterten gegenüber der tabseren Berteidigung durch norddeutsche Landwehr, die dem Feinde in erbitterten Nahkampsen große blutige Berluste zusügten und ihnen 462 Gesangene abnahmen.

Seit dem 20. Juni haben unsere Truppen in den Argonnen und westlich davon mit kurzen Unterbrechungen gekämpst. Reben dem Geländegewinn und der Materialbeute ist bisber die Gesamtzahl von 116 Offizieren, 7009 Mann erreicht worden.

Auf unserer an die Argonnen östlich anschließenden Front fanden lebhafte Feuerkämpfe statt. Feindliche Angriffe wurden mühelos abgewiesen. In der Gegend von Leintrey, östlich von Luneville, spielten sich Borpostengesechte ab.

Auf feindliche Truppen in Gerardmer warfen unfere Flieger Bomben.

Deftlider Rriegsichauplas

Nördlich von Bopeljany haben unsere Truppen die Winbau in öftlicher Richtung überschritten.

Sudweftlich von Kolno und füdlich von Prafanhis machten wir unter fiegreichen Rampfen weitere Fortschritte.

Saboftlicher Ariegsichauplas. Die Lage bei ben beutiden Truppen ift unberanbert.

Oberfte Beeresleitung.

BTB. Berlin, 15. Juli. Aus Posen wird uns mitgeteilt: Kürzlich weilte S. M. der Kaiser und König auf seiner Reise zum Kriegsschauplat nördlich der Pilica hier. Gleichzeitig war Generalseldmarschall von Hivdenburg hier eingetrossen. S. M. der Kaiser hatte mit ihm und dem Chef des Generalstads des Feldheeres, General der Insanterie v. Fallenhayn, eine längere Besprechung im Schloß.

* Berlin, 15. Juli. Ueber eine neue Offen sibe in ber Bukowina am Dnjestr wird dem "Lokalanz." aus Czernowis gemeldet: Die am Dienstag eingesetzte Offensivbewegung unserer Truppen im Dnjestrraume dauert erfolgreich sort. Die Zurückbrängung der Russen aus dieser Stellung ist deshalb von großer Bichtigkeit weil der Dnjestrlauf hier im Zickack geht, das Gelände vielsach dem Feinde in den Nüften Deckung bot und schwer zu nehmen war. Seit gestern macht sich eine Rückzugsbewegung der Russen aus dem Nordosten der Bukowina nach dem Norden Bessarbiens bemerkbar.

- * Berlin, 15. Juli. Ans Kopenhagen wird dem Botalanz." berichtet: Der Kriegsberichterstatter Lengung gegenwärtig die österreichtet, daß italienische Soldaten, die Desterreichern gefangen wurden, recht traurige Sachen vern. Die Soldaten beschuldigen die Regierung, sie wahren Bersprechungen in den Krieg gesandt zu haben sollte der Krieg sich auf einen militärischen Spazierungschrieden. Man hatte bereits Borbereitungen getrosse, Wustt und Blumenregen in Triest und Görz einzusien die Bevölkerung die Besteier mit Jubel empfangen werde die gesangenen italienischen Offiziere sprachen sich in dies Borten aus. Die Bersprechungen der italienischen Keinhätten tlar gezeigt, daß man in Italien allgemein die der Doppelmonarchie sunterschätzt habe.
- * Bisby, 15. Juli. (BTB. Richtamtlich,) Melden Ritauischen Büreaus. Bon Ljugarn auf Oftgotland wir bie Zeitung "Gobtlaendingen" telephoniert, daß gesten Einbruch der Dunkelheit bis 2 Uhr nachts ein mächti Feuermeer gesehen wurde. Fischer, die sich nachts au Meere aushielten, berichten von einer heftigen Kanonade.
- * Berlin, 15. Juli. (BTB. Nichtamtlich.) Am 5. gab bas französische Maxineministerium amtlich betamt, am 4. Juli im Aermelfanal zwei beutsche Unterboote burch Fahrzeuge des französischen zweiten leichte schwaders beschosen worden seien, daß hierbei ein beseboot von mehreren Granaten getroffen worden sei. Die von zuständiger Stelle ersahren, kommen deutsche Unterseinsicht in Frage, es kann sich daher nur um französische englische Unterseedoote handeln, die von den gemes französischen Streitkrästen irrümlich beschossen wur
- * Athen, 15. Juli (Etr. Bln.) Zwischen ben Sett und Albaniern entwickelte sich bei Tirana eine Schlaf in ber die Serben 2000 Mann an Toten verlor mährend die Albanier nur 100 Mann verloren. Um frächen, stedten die Serben alle Dörfer in dem von hbesetzten Gebiet in Brand.
- * London, 15. Juli. (T.-U) Wie der "Timet" Rhobesia nachträglich gemeldet wird, haben dort sehr im Gesechte zwischen Engländern und Deutschen an der Kordin von Rhodesia stattgesunden. Am 29. Juni ersolgte aus sonders heftiger Angriff der Deutschen auf die britische Silv bei Abertorn. Die deutschen Streitkräfte bestanden aus Weißen und 500 Schwarzen mit 3 Maschinengewehren. Engländer erlitten schwere Verluste.

Bermifchtes.

X Michelbach, 10. Juli. Innerhalb der dei le Wochen sind von den hiefigen Schulkindern 18430 Kohlm linge gesangen und gegen ein Entgelt von einem Psennig 5 Stüd dem Lehrer abgeliesert worden.

- * Bern, 15. Juli. (BTB. Nichtamtlich.) "Restautingt eine Mitteilung, die auf die hyzienischen Berhalt Roms ein merkwürdiges Licht wirft. Er klagt übn großen Schmut in den Straßen von Kom, da inschwarzeiten von Prequisition von Pferden und Wagen die Absuhr des Um auf ein Mindestmaß beschränkt worden sei und große Kon Unrat auf der Straße liegen, die bei den jeht herrschrichtschrößen.
- * Paris, 15. Juli. (BEB. Nichtamtlich.) "Betit Jour melbet aus Be Havre: Im hiesigen Bahnhof explodier eine Kiste, die Sprengstoffe enthielt, während des Transporteine Person wurde getötet, mehrere wurden verlet. Tachschaft bei Berson ist sehr groß.
- *Amsterdam, 15. Juli. (T.-U.) Die ganze engli-Bresse hält die Lage im Rohlengebiet von Südwalel sehr gefährdet und scheint blutige Revolten zu erweit weil die Arbeiter auf ihrem Berlangen nach einer Lohnen ung bestehen oder in den Ausstand treten werden. In Rail" sagt, die Regierung bürse nicht nachgeben, denn die sahrungen hätten bezeigt, daß eine bewilligte Lohneihse eine Schraube ohne Ende sei.

Mir Quality and Shull and shull and shull and shull are mer shull are shull

finer Str Miner Str "Nu "Nu "Nu "Nu "Nu inner I inner I inner I inner I

> "Sco pollen d je heru vie es f

Herne z erfannt wiithen gethüm

ander

falls i fahr 3 fertig. Pierd ipran

> jest i jein i jein i jein i jein i

Treue um Treue. Ein Roman aus Transvaal

(Rachbrud verboten.)

ari flärfe auch sehr bald Woldemar darüber auf. Sie meinen fleinen Hügel in der Herne, der wie ein Maulten aus der Steppe aufstieg, als den Quellpunkturen Klüßchens, das die Urwaldvegetation hier erzeugt in von Flüßchens, das die Urwaldvegetation hier erzeugt in Wald selbst überdachte die Reiter ein Weer von Vie folosialen Stämme von Gelbholzdäumen erhoben die folosialen Stämme von Gelbholzdäumen erhoben die folosialen Stämme von Gelbholzdäumen erhoben die folosialen Stämme von Gelbholzdäumen und über inder die Aldriesen wucherten mächtige Farrenten und seniende Waldriesen wucherten mächtige Farrenten in dickem Gewirr. Das Grün zeigte überall einen in dickem Gewirr. Das Grün zeigte überall einen die dem langsam und vorsichtig reiten, Mijnheer Wolsie wunderbaren Wälder winnuneln von Schlangen Diese wunderbaren Wälder winnuneln von Schlangen des gefährlicherem Ungeziefer, das unvermuthet aufgeden Alufe nahm Woldemar daher seine Büchse von int aller Kuhe nahm Woldemar daher seine Büchse von intervarteten Vegegenung mit irgend einer Bestie gegenmerwarteten Vegegenung mit irgend einer Bestie gegenmerwarteten Vegegenung mit irgend einer Bestie gegenmerwarteten versich auf einem bequemen, gut gebahnten Wege

mervarteten Begegnung mit irgend einer Bestie gegenwarpnet zu sein. Es ereignete sich jedoch nichts.

m durchquerte auf einem bequemen, gut gebahnten Wege
ald, und überschritt auf einer breiten, für Ochsensuhrbergerichteten Brücke das Flüßchen, und ganz allmählich
sich die Natur des Waldes. Sie und da siesen schon
sirablen herein, die riesigen Gelbholzbäume verschwanden
nd die Begetation dachte sich, je weiter man vom Fluß
vis auf die niederen Gesträuche und Dornstücke ab, um
wieder in die weiche Grasssteppe zu münden.
vier geritten, als Marij mit der Reitpeitsche auf die weite
sene deutete, an deren Ende sich kleine schwarze beweguntte zeigten.

in.

h Lwe

Journ o diec mapon

ales

Buntte zeigten. Sehen Sie, Mijnheer Woldemar, das sind die Rinder-

Seben Sie, Mijnheer Woldemar, das sind die Kindern meines Baters."
Sanz in der Herne zeigte sich ein kleiner Higgel, an dessen genige Palmen wuchsen, die letzten Reste aus dem tron Sidafrika.

Die Palmen dort", erklärte jett Marij, "beschatten das
nbans des Herrn von Krolikowsky, dort lebt er einsam nur
nunst, seinen Gedanken und der Arbeit hingegeben, die
1 Bater ihm übertragen hat."
Ann, diese Arbeit, wird nicht viel Gehirnschmalz kosten.
Rein, gewiß nicht, er ist zu weiter nichts als ein Unterneines Baters, ein Biehbur, aber er hat gerade das,
er siebt: Volkkommene Selbständigkeit, Einsamkeit und ein
gutes Auskommen."

gutes Auskommene."
Die weiten Wiesen, über die jett der Haf der Pferde im ellen Tempo hinglitt, waren keineswegs so eben, wie es inglid schien, sondern sie zeigten recht beträchtliche Thaleinte, die aber durch das einsormig hohe wogende Gras den

mitte, die aber durch das einsprintig gohe ivogende Gras den migen verdeckt blieben.

So sahen sich die Beiden plötslich, als sie in ein derartiges itenthal einbogen, einer großen Rinderheerde gegenüber.

Kommen Sie, Mijnheer Woldemar", sagte Marij, "wir wom diese Thiere beim Frühstlich nicht stören, wir wollen um eherum reiten, denn sie sind durchaus nicht so ungefährlich

Raum hatte sie diese Worte ausgesprochen, als sich ein geseltiger Bulle von der Heerde loslößte und mit lautem Gebrüll mode auf die junge Keiterin zustürmte.

Roldemar erbläßte vor Schreck. Zwar tauchten in der erne zwei gewaltige Zulus auf, die die Tochter ihres Herne zwei gewaltige Zulus auf, die die Tochter ihres Herne siehenden Thier nachzuwersen, aber es war zu spät. Das Unsthüm war zur teuslischen Wuth gereit durch Marijs rotheidenes Kleid, das in der Sonne wie Feuer flammte; sie verlordoch feinen Augenblick den Muth, sondern rief ihrem Begleiter ach zu:

"Sehen Sie, Mijnheer Woldemar, der Ochse hat einen "Sehen Sie, Mijnheer Woldemar, der Ochse hat einen mdern Geschmack als Sie, das Roth gefällt ihm nicht!"

"Um Gotteswillen, so bin ich mit meinem dummen Gewe an dem ganzen Unheil schuld."
"Lassen Sie nur, ich bin mit den Gewohnheiten Reser
Besten vertraut."

Rurz entiglossen gab sie ihrem Pferd die Sporen, um den Kurz entiglossen, und Woldemar trieb gleichen Vernner an, um zwischen das Mädden und die Gesale seinen Kenner an, um zwischen das Mädden und die Gesale seinen Kenner an, um zwischen das Mädden und die Gesale seinen Kenner an, um zwischen das Mädden und die Gesale seinen Kenner an, um zwischen das Wädden und die Gesale seinen Kenner an, um zwischen der Wichter Verlagen des Verlagen des verlägen des verlägen das der die der schaft möglich, einen Schuß anzubringen; er deiner Wendung des Pserdes, das starr vor Schrecken Belieburg.

Bei einer Wendung des Pserdes, das starr vor Schrecken Beilden Verlagen der Schuß, und Woldenar hörte deuts im zieh zwischen der Schuß, und Woldenar hörte deuts im zieh zwischen der Schuß, und Woldenar hörte deuts im zieh zwischen der Schuß, und Woldenar hörte deuts im zieh zwischen der Schuß, und Woldenar hörte deuts im zieh das Klatschen der Schuß, und Woldenar hörte deuts im zieh das Klatschen der Schuß, und Woldenar hörte deuts im zieh zwischen der Schuß, und Woldenar hörte deuts im zieh zwischen der Schuß, und Woldenar hörte deuts im zieh zwischen der Schuß, und Woldenar hörte deuts im zieh zwischen der Schuß, und Woldenar hörte deuts im zieh zwischen der Schuß, und Woldenar hörte deuts im zieh zwischen der Schuß, und Woldenar hörte deuts im zieh zwischen der Schuß, und Woldenar hörte deuts im zieh zwischen der Schuß, und Woldenar hörte deuts im zieh zwischen der Schuß, und Woldenar hörte deuts im zieh zwischen der Schuß, und Woldenar hörte deuts im zieh zwischen der Schuß, und Woldenar hörte deuts im zieh zwischen der Schuß, aber Woldenar hörte deuts im zieh zwischen der Schuß, aber Woldenar hörte deuts im zieh zwischen der Schuß, aber Woldenar hörte deuts im zieh zwischen der Schuß, aber Woldenar hörte deuts im zieh zwischen der Schuß, aber Woldenar hörte deuts im zieh zwischen der Schuß, aber Woldenar in zieh zwischen der Ziehen der Ziehen der Ziehen deuts im zieh zwischen der Ziehen der Ziehen der Ziehen der Ziehen der Zieh

ın die Brust des edlen Thieres, um nun über Roß und Reiterlie in wilder Wuth hinwegzustampien. Gerade wollte es noch einmal umkehren, als es schwankte, ein heiseres Gebrüll ausstieß, dann in die Knie sank und zusammenbrach. Woldemar war blitzichnell hinzugeeilt und auch die Zulus hatten jetzt den Kampsplatz erreicht. Da zeigte sich, daß Marig glücklicherweise nicht verwundet, aber doch vor Schreck ohnnächtig geworden war. Sie lag auf dem Pierde, das am ganzen Leibe zitterte und aus zwei tiesen Brustwunden blutend am Verenden war. Berenden war.

Woldemar hob Marij auf, und die Zulus trugen sie, nach-dem sie dem verwundeten Pferde mitleidig den Todesstoß ge-geben hatten, das Thal hinauf, wo sie sich ein kleines Sonnenzelt aufgebaut hatten.

"Bie weit ist es zur Station?" "Der Baas reitet eine Viertelstunde", antwortete der eine

Bulu.
"So? Dann werde ich die junge Dame dorthin bringen."
"So? Dann werde ich die junge Dame dorthin bringen."
Die beiden Zulus hoben Marij aufs Pferd, Woldemar schlank seinen starken Arm um sie und seste zu einem leichten Trab in der Richtung der Station an.
—Durch die Bewegung des Reitens erwachte Marij aus ihrer Ohnmacht. Sie schaute sich einen Augenblick um und war offen-bar verblüfft, sich in den Armen ihres Gastes zu sinden. Schnell jedoch kehrte ihr das Bewußtsein zurück, und mit mattem Lächeln saate sie:

sagte sie: "D Mijnheer, wenn ich nicht irre, haben Sie mir eben das

Leben gerettet?"

"Es ist nicht der Mühe werth, davon zu sprechen. Bie siblen Sie sich? Haben Sie irgend welche Schmerzen? Hat Ingethim ein Leid zugefügt?"

"Nein, nein, es war nur der Schreck, der mich unwarf, wie ist schon wieder ganz wohl, ich sühle mich ja so sicher, wenn Sie bei mir sind", und zur Befräftigung ihrer Worte schlang sie fest den Arm um den Hals ihres Retters und ichniegte sich wie eine scheue Taube an die Brust des Mannes, der wie die Sonne in ihr Leben getreten war.

Stärfer als vorhin wallte das Glücksgesiühl in Rieneck empor, und es kosten halb geöfsneten, schwach lächelnden Mund des schönen Mädchens zu füssen. Aber er bezwang sich, er durfte ja keine Halb geöfsneten, die er doch nie erfüllen konnte.

9. Kapitel. Als die Beiden auf Krolifowskys Station ankamen, hatte sich Marij vollständig erholt und konnte ohne jede Schwierigkeit

sich Marij vollständig erholt und konnte ohne jede Schwierigkeit aus dem Sattel springen.

Der seltsame polnische Einsiedler empfing die Tochter seines Serrn und dessen Gast, von dem er schon viel gehört hatte, mit ausgesuchter Liebenswürdigkeit. Er erkundigte sich theilsnusvoll sofort nach dem Unfall und schalt auf die Julus, die nicht besser Acht gegeben hätten, weil ein derartiger Angrisseines Stires sonst kaum hätte vorsonmen können. Woldemar wies ihn darauf hin, daß es doch wohl an dem rothen Aleid Marijs gelegen habe, das die Wuth des Ungethüms die zur Kasern, wären sie dei der Seerde gewesen, der Wuth des Stieres mit Leichtigkeit hätten begegnen können.

"Nun ist die Sache vorsiber", schnitt Marij sede Weiterung ab, "und wir wollen froh sein, daß sie so vorüber gegangen ist, es hätte viel schlimer ausfallen können. Sie haben wohl ein Vererd vor den gewiße, Mezigiger Marij, wir haben hier mehrere Pferde und sie sind sehr nach unserm Jaufe trägt?"

D gewiß, Mejusjer Marij, wir haben hier mehrere Pferde und sie sind sehr nicht, da ich ja, wie Sie wissen das kreit desten.

"Mer nun dithe ich Sie, bei mir einzutreten, denn wiet num dien missen das fromme Kindvieh."

Mer nun dies ich Sie, bei mir einzutreten, denn Sie migen sich nach wohl oder übel etwas zu sich nehmen und vor allen missen doch wohl oder übel etwas zu sich nehmen. Ausgeren halte ich es siir ausgeschlossen, das sie während der großen Sitze des Rachmittags den Kiidweg antreten."

Water nun ditte ich Sie, bei mir einzutreten, denn Sie des für ausgeschlossen, das sie während der großen Sitze des Rachmittags den Kiidweg antreten."

"Auwohl, Wijnheer von Krolisowsky, wir wollen den Kiedergang der Sonne adwarten und im hellen Mondlicht über die Krairie reiten."

Wetteraussichten für Samstag, ben 17. Juli 1915.

Beranberliche Bewölfung, zeitweise aufheiternb, nur ber-

Bekanntmachung.

Bestellungen auf Melassefutter nimmt bis Montag, den 19. d. Mis., Rachmittags 6 Uhr, entgegen.

Langenschwalbach, ben 16. Juli 1915.

1135

Der Magiftrat.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Withblatt



Meggendorfer-Blätter

München D D Zeitschrift für Humor und Kunft. Vierteljährlich 13 Nummern nur Mk. 3.-, bei direkter D Zusendung wöchentlich vom Derlag Mk. 3.25 Ø

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Belucher der Stadt München

sollte es versaumen, die in den Raumen der Redaktion, Theatinerstraße 41III befindliche, außerst interessante Russtellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blatter zu besichtigen.

Taglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

alainininininininin

Der Kurfus im Kleidermade beginnt Montag den 19 Juli, Rachmittags Sotel "Breußischer Sof". Amalie Surg, Facle 1132

Kür Gelbstversorge

Salte mich auch im neuen Erntejahre jum bon Backmaren beftens empfohlen.

1134

Max Steinhardt, Bide Brunnenftrage 21.

Meiner werten Runbichaft zur gefl. Renninis gur Berbftausfaat jest icon

ontak Superphosn

in genügenber Menge vorrätig habe und vertaufe baselle ben bom Rgl. Banbratsamt offerierten Breifen.

M. Dembach, 3ollhand

Ingenieur

(i. Stanteb.) 31 3., eb., m. m. hubich. berm. Dame

bet. 3. w. Off. u. D. 5 3100 an Paube u. Co., Frantfurt a. M.

ein goldenes Ret

armband. Gegen Belohnung abzu

1136 Dotel Wan

Billiges Angebot enormer Posten Warn

Auf meiner Eintaufs-Reise hatte Gelegenheit große Boften in

Manufaktur-, Woll-Waren u. Wäsche

gu febr billigen Breifen einzutaufen.

Maccohemden mit farbigem Einsatz 2.50 M. Corsettschoner 50 u. 35 B.

Damen-Maccojacken 95 B. Einzelne Damenhemdhosen Stüd 2.20 M.

Herrenunterhosen von 2M. an Handschuhe ohne Finger 25 u. 18 B.

Kindersöckehen, teilw. m. Bollrand, 35 B. Hinderstrümpse für 10 Jahre passend 70 B.

Herrenunterhesen

Berart

ibe ur

Rleine Boftden

Aleine Boftchen

Aleine Boftchen

Mtr. 60 Bfg.

Drukrette Mtr. 55 Pfg.

Siamosen-Reste gu Rleiber Mtr. 85 Bfg.

Großer Boften 160 breite Satin-Augusta

heutiger Breis 1.90 nur 1.60 M. Satin-Augusta, 80 breit,

nur 65 Bf. Maccosocken 30 und 65 Bf. Beiße Damen-Nachthemden

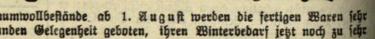
fonft 4.50, nur 3.25 DR.

Beige Herren-Nachthemden nur 3.75 M. Beiße Herren-Crettonhemden

für Militar paffend, Fusslappen Fussschlüpferchen 2.75 M 28 Bi.



Einzelne Wamse, Jagdwesten enorm billig.



Durch bie Beschlagnahme ber Boll- und Baumwollbestände ab 1. August werden die fertigen Baren sehr rben. Es ist mit d.efem Angebot meinen Aunden Gelegenheit geboten, ihren Binterbebarf jest noch zu fehr teuer werben. Billigen Preisen zu beden.

lugo Waldeck.